

## Grundsätze der amerikanischen Gewerkschaftspolitik

Durch die Vereinigung der American Federation of Labor (AFL) und des Congress of Industrial Organisations (CIO) hat sich die amerikanische Arbeiterschaft ein machtvolles Instrument für die Vertretung ihrer Interessen geschaffen. In dem neuen Gewerkschaftsbund (AFL-CIO) ist eine starke Kraft für die Förderung sozialer Gerechtigkeit, politischer und wirtschaftlicher Demokratie sowie des kulturellen Fortschritts entstanden. Dank ihrer Friedens- und Freiheitsliebe, ihrem Eintreten für Menschenwürde und Menschenrechte, ihrer Verbundenheit und Solidarität mit den wirtschaftlich Benachteiligten und politisch Entrechteten überall, mit den Opfern totalitärer Tyrannei und kolonialer Unterdrückung wird sich die AFL-CIO ebenfalls als entschiedener Verfechter der Sache der freien internationalen Gewerkschaftsbewegung erweisen.

Die AFL-CIO ist ihrem Aufbau, ihrem Wesen, ihren Grundsätzen und Zielen nach eine durch und durch demokratische Organisation. Sie ist statutengemäß verpflichtet, „den demokratischen Charakter der Gewerkschaftsbewegung zu sichern“. Die leitenden Körperschaften des vereinten Bundes sind demokratisch, der zahlenmäßigen Stärke der beiden alten Gewerkschaftszentralen entsprechend, zusammengesetzt worden. Alle Gewerkschaften, die zur Zeit der Verschmelzung der AFL und dem CIO angeschlossen waren, sind automatisch von dem neuen Gewerkschaftsbund übernommen worden. Jeder Gewerkschaft ist ihre Integrität und Autonomie gesichert worden. Die meisten Gewerkschaften haben sich durch ein besonderes Abkommen verpflichtet, gegenseitig ihren tariflichen Zuständigkeitsbereich zu respektieren. Eine Verschmelzung von Parallelgewerkschaften kann nur auf freiwilligem Wege erfolgen. Sowohl Berufs- als auch Industriegewerkschaften werden, wie es in den Statuten der AFL-CIO heißt, als „angemessene, gleichwertige und notwendige Methoden gewerkschaftlicher Organisation“ angesehen.

Der neue Gewerkschaftsbund steht allen Arbeitern ohne Unterschied der Rasse, Hautfarbe, nationalen Herkunft und Weltanschauung offen. Ein besonderes Komitee für bürgerliche Rechte wird darüber wachen, daß dieser Grundsatz durchgeführt wird und daß in der Organisation keinerlei Diskriminierung stattfindet. Der Gründungskongreß ging in dieser Beziehung mit gutem Beispiel voran, indem er zwei Neger-Gewerkschafter als Vizepräsidenten der AFL-CIO wählte.

Als unvereinbar mit dem demokratischen Charakter einer freien Gewerkschaftsorganisation wird ebenfalls das Vorhandensein korrupter Elemente in ihren Reihen betrachtet. Besondere Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen, um zu gewährleisten, daß die hohen ethischen und moralischen Prinzipien, denen sich der neue Gewerkschaftsbund verschrieben hat, nicht angetastet werden.

Im Bewußtsein der großen Gefahr, die jeder freien Gewerkschaft durch das Eindringen kommunistischer Agenten oder Vertreter anderer totalitärer Bestrebungen droht, hat die AFL-CIO einen Artikel in ihre Satzung aufgenommen, der bestimmt, daß „keine Organisation, die von Kommunisten, Faschisten oder anderen Anhängern des Totalitarismus geleitet, kontrolliert oder beherrscht wird oder deren Politik ständig auf die Verwirklichung des Programms oder der Ziele der Kommunistischen Partei oder irgendeiner anderen totalitären Bewegung ausgerichtet ist, als Mitglied dieses Bundes oder einer seiner einzelstaatlichen oder örtlichen Zentralorgane geduldet werden soll“.

Die AFL-CIO hat in ihrer Satzung mehrfach ein uneingeschränktes Bekenntnis zu den Grundsätzen der Demokratie abgelegt. So erklärt sie in der Präambel zu ihren Statuten, daß sie die Hoffnungen und Bestrebungen der arbeitenden Bevölkerung der Vereinigten Staaten „mit demokratischen Methoden im Rahmen unserer verfassungsmäßigen Regierungsform und in Übereinstimmung mit unseren Einrichtungen und Traditionen“ zu verwirklichen gedenkt. In der Präambel heißt es weiterhin: „Wir werden die Kräfte,

die die demokratischen Institutionen unseres Landes zu unterminieren und die menschliche Seele zu versklaven suchen, entschieden bekämpfen.“ In demselben Geiste wird als eines der Ziele der AFL-CIO in der Satzung bezeichnet, „unsere demokratischen Institutionen zu beschützen und zu stärken, die volle Anerkennung und den vollen Genuß der Rechte und Freiheiten, auf die wir mit Recht Anspruch haben, zu erlangen und die uns teuren Traditionen unserer Demokratie zu erhalten und fortzusetzen“.

Da die AFL-CIO ein freier, echter Gewerkschaftsbund ist, ist ihr erstes Ziel naturgemäß, „den Arbeitern zu helfen, bessere Löhne, eine bessere Arbeitszeit und bessere Arbeitsbedingungen zu erreichen“. Bei der Verfolgung dieses Zieles, „bei Tarifverhandlungen, im öffentlichen Leben, bei der Ausübung der Rechte und Pflichten als Bürger“, wird die neue Organisation jedoch bemüht sein, „den Interessen des gesamten amerikanischen Volkes zu dienen“. Infolgedessen verpflichtet sich die AFL-CIO, „Gesetze zu erstreben, welche den Grundsatz eines freien Tarifwesens, die Rechte der Arbeiter, Farmer und Konsumenten sowie die Sicherheit und Wohlfahrt des gesamten Volkes garantieren und fördern, und Gesetze zu bekämpfen, die sich gegen diese Ziele richten“. Diese Interessengemeinschaft von Arbeitnehmern und den anderen werktätigen Schichten fand ihren Ausdruck in zahlreichen Entschlüssen, die auf dem Gründungskongreß angenommen und in denen Hilfsmaßnahmen vor allem für die Farmer und kleinen Geschäftsleute gefordert wurden.

In Erkenntnis dessen, daß die AFL-CIO ihre Ziele nur mit Hilfe einer starken, schlagkräftigen Organisation durchführen kann, haben wir uns als erste große Aufgabe die Durchführung einer umfassenden Organisationskampagne gestellt. Gegenwärtig ist von je drei amerikanischen Arbeitern lediglich einer gewerkschaftlich organisiert. Obwohl in vielen Industrien (Stahl, Auto, Gummi, Glas, Elektroartikel, Verkehr) das Organisationsverhältnis sehr günstig ist (80, 90 und mehr Prozent), gibt es immer noch Millionen von Unorganisierten in wichtigen Wirtschaftszweigen. Wir hoffen, vor allem in der chemischen und Textilindustrie, in den Südstaaten und unter den Angestellten neue Gewerkschaftsmitglieder zu gewinnen. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist einer neu geschaffenen Organisationsabteilung anvertraut worden.

Ein wichtiges Ergebnis der Gewerkschaftseinheit wird die Stärkung der Gewerkschaften auf tariflichem Gebiet sein. Die amerikanische Gewerkschaftsbewegung hat seit jeher Tarifverhandlungen und Tarifverträge als das wichtigste Mittel zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeiterschaft betrachtet. Sie hat ihre Erfolge in erster Linie auf tariflichem Wege und nicht durch Gesetzesmaßnahmen errungen. Durch die Verschmelzung wird das Prestige und Gewicht jeder der AFL-CIO angeschlossenen Gewerkschaft gesteigert, die Zusammenarbeit der verschiedenen Gewerkschaften gefördert, die Solidarität unter ihnen erhöht und die Unterstützung schwächerer Organisationen vergrößert werden.

Die geeinte Gewerkschaftsbewegung wird die erhöhte Macht, über die sie bei Tarifverhandlungen mit den Unternehmern verfügt, dazu verwenden, zur Lösung der entscheidenden Probleme beizutragen, vor die sich die amerikanische Wirtschaft gestellt sieht. Es gilt, die stetige Expansion von Industrie und Landwirtschaft durch die Erweiterung des amerikanischen Binnenmarktes, d. h. durch die Hebung der Kaufkraft der breiten Massen, zu sichern. Zu diesem Zweck werden die Gewerkschaften ihren Kampf um höhere Löhne, ein gesichertes Einkommen (garantierter Jahreslohn, betriebliche Sozialfonds, Entlassungsgelder usw.) und die Verbesserung des Lebensstandards der neu zu organisierenden Arbeiter zu intensivieren trachten. Es gilt vor allem, die Interessen der Arbeiter angesichts der schnell um sich greifenden Automatisierung der Industrie zu wahren. Hier werden die Gewerkschaften gewaltige Aufgaben zu erfüllen haben, wenn verhindert werden soll, daß die zweite industrielle Revolution anstatt zu einem Segen sich zu einem Fluch für Millionen von Arbeitern und ihre Familien auswirkt. Zu den

## AMERIKANISCHE GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Maßnahmen, die vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus unerlässlich zur Verhütung von Massenarbeitslosigkeit bei fortschreitender Automatisierung sind, gehören insbesondere die Verkürzung der Arbeitszeit (30-Stunden-Woche), Schulungs- und Umschulungskurse für die Arbeiter der automatisierten Industrien und vom Unternehmer finanzierte zusätzliche Arbeitslosenunterstützung. Solche und ähnliche Forderungen werden in den kommenden Jahren im Vordergrund der meisten Tarifverhandlungen stehen.

Zu den Legenden, die im Ausland über Amerika verbreitet werden, gehört der Mythos vom unpolitischen Charakter der amerikanischen Gewerkschaften. Wenn wir auch die tarifliche Tätigkeit als die Hauptfunktion der Gewerkschaften betrachten, so sind wir uns doch dessen bewußt, daß eine Reihe von Maßnahmen, die wir als dringend notwendig für die Förderung des Wohles des amerikanischen Volkes und der amerikanischen Arbeiter ansehen, nur auf dem Wege der Gesetzgebung getroffen werden kann. Aus diesem Grunde hat der erste Kongreß der AFL-CIO eine Anzahl von Forderungen an die Regierung sowie an die bundesstaatlichen und einzelstaatlichen gesetzgebenden Körperschaften gerichtet, von denen die wichtigsten die folgenden sind: wirtschaftliche Bundeshilfe für Notstandsgebiete; Unterstützung der Farmer; Verbesserung der Sozialversicherung, des öffentlichen Wohnungsbaus und des Schulwesens; Erhöhung des Mindeststundenlohns von 1 Dollar auf 1,25 Dollar; Steuerreform; Revision des Taft-Hartley-Gesetzes; Aufhebung der antigewerkschaftlichen Gesetze über das sogenannte „Recht auf Arbeit“; Sicherung gleicher bürgerlicher Rechte und gleichen gesetzlichen Schutzes für alle amerikanischen Staatsbürger.

Die geeinte Gewerkschaftsbewegung wird ihren ganzen Einfluß aufbieten, um diese Forderungen durchzusetzen. Zu diesem Zweck plant die AFL-CIO, ihre politische Schulungs- und Aufklärungsarbeit zu vertiefen. Es ist unsere Absicht, die Durchführung unseres politischen Programms im Rahmen des bestehenden Zweiparteiensystems zu erreichen. Wir werden wie bisher für die Wahl von Kandidaten eintreten, die die gewerkschaftlichen Vorschläge unterstützen, ganz gleich, ob sie der Demokratischen oder der Republikanischen Partei angehören. Diese unsere traditionelle politische Haltung könnte sich jedoch ändern, wenn die Drohungen reaktionärer Kreise, insbesondere der Nationalvereinigung der Industriellen (NAM), sich verwirklichten — d. h. wenn den Gewerkschaften fortan das Recht verweigert würde, ihren Mitgliedern die Wahl bestimmter Kandidaten zu empfehlen bzw. abzuraten. In einem solchen Fall bliebe uns keine andere Wahl, als eine Arbeiterpartei zu gründen.

Wie wir beschlossen haben, unsere politische Arbeit im eigenen Land auszubauen, so gedenken wir ebenfalls, unsere Tätigkeit auf internationalem Gebiet zu verstärken. Angesichts der Gefahr, die dem Frieden und der Freiheit der Welt durch den kommunistischen Totalitarismus droht, betrachtet es die AFL-CIO als ihre Pflicht — wie es in der auf dem Vereinigungskongreß angenommenen außenpolitischen Entschließung heißt —, „durch demokratische Methoden unserer Nation dazu zu verhelfen, eine erfolgreiche demokratische Außenpolitik zu entwickeln und durchzuführen“ sowie „durch Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften und durch seine Unterstützung der freien Gewerkschaftsbewegung überall dazu zu verhelfen, eine einflußreiche Kraft bei der Förderung sozialer Gerechtigkeit, nationaler und menschlicher Freiheit, wirtschaftlichen Wohlstandes und des Weltfriedens zu werden“. Im einzelnen befürwortet die Entschließung folgende Maßnahmen als geeignet, eine demokratische Außenpolitik der Vereinigten Staaten und gesunde Beziehungen der AFL-CIO zur internationalen freien Gewerkschaftsbewegung zu sichern:

Kombination ausreichender militärischer Verteidigungsvorbereitungen mit wirtschaftlichen Hilfsaktionen, vor allem in den unterentwickelten Ländern; Beendigung jedes Kolonialismus; Abrüstung unter angemessener internationaler Inspektion und Kontrolle

GEORGE MEANY

sowie Verhängung von nicht dem Veto unterliegenden Sanktionen gegen alle, die gegen diese Abmachungen verstoßen; Opposition gegen jede Art von Totalitarismus; Abhaltung von freien Wahlen unter Aufsicht der Vereinten Nationen in allen geteilten und umstrittenen Gebieten sowie in den Satellitenländern; Verweigerung der Aufnahme von Ländern in die Vereinten Nationen, die ein ihren Völkern von außen aufgezwungenes Diktaturregime haben oder sich der Aggression gegen die Vereinten Nationen schuldig gemacht haben; Ablehnung der Entsendung freigewerkschaftlicher Delegationen nach totalitären Ländern; Unterstützung und Förderung der Tätigkeit des IBFG.

Der neue Gewerkschaftsbund wird für seine Ziele, für sein wirtschaftliches, soziales und politisches Programm mit aller Entschiedenheit eintreten. Die amerikanische Gewerkschaftsbewegung verdankt die bedeutenden Erfolge, die sie seit ihrer Entstehung errungen hat, dem kämpferischen Geist, der Opferbereitschaft, der Solidarität und der Treue ihrer Mitglieder. Die AFL-CIO ist entschlossen, sich dieser großen Tradition würdig zu erweisen und sie fortzusetzen.